

Einführungstext zur Handhabung des Beobachtungsbogens

Dieser Beobachtungsbogen wurde von zwei Mitarbeiterinnen des Heilpädagogischen Dienstes St.Gallen-Appenzell-Glarus entwickelt. Er bietet eine wertvolle Diskussionsgrundlage für ein Elterngespräch, wenn Verdacht auf eine Entwicklungsverzögerung besteht. Dafür füllen Eltern und Spielgruppenleiterin den Bogen unabhängig voneinander aus und besprechen ihn dann gemeinsam. In erster Linie soll er dem Austausch dienen: Decken sich die Beobachtungen der Spielgruppenleiterin mit jenen der Eltern? Verhält sich das Kind in der Spielgruppe anders als zuhause? Wichtig zu wissen: 1. Der Bogen kommt nur für Kinder nach dem 3. Geburtstag zum Einsatz. 2. Bei keinem Kind gibt es ausschliesslich JA-Antworten, das ist kein Grund zur Sorge. Jedes Kind entwickelt sich anders, und nicht in jedem Bereich im gleichen Tempo, das ist ganz normal. 3. Erst wenn (zum Beispiel in einem Bereich) mehrere NEIN-Antworten resultieren, ist eine Beratung beim Heilpädagogischen Dienst sinnvoll. 4. Ob das Kind abgeklärt werden soll, entscheiden die Eltern. Es ist auch möglich, sich unverbindlich beim Heilpädagogischen Dienst beraten zu lassen. 5. Heilpädagogische Früherziehung findet in der Regel in der Familie statt und bezieht die Eltern mit ein. Sie kann eine grosse Chance für das Kind bedeuten und gibt auch Eltern wichtige Inputs und Anregungen für den Familienalltag.

Dieser Beobachtungsbogen soll Eltern und Spielgruppenleiterinnen als **Diskussionsgrundlage** dienen, ob sie ein Kind für eine genauere Heilpädagogische Entwicklungsabklärung und allenfalls für Heilpädagogische Früherziehung anmelden wollen. Der Fragenbogen zeigt verschiedene Fähigkeiten, die ein Kind mit 3 Jahren erreicht haben soll. Bei mehreren <Nein> empfehlen wir die genauere Abklärung. Eine Entwicklungsabklärung kann auch vorgängig durch den **Kinderarzt** erfolgen.